

wenn alle Entomologen, welche genügende Kenntnisse über die „Variation“ sowohl als auch über die Nomenklaturregeln besitzen, das ihre zur Aufstellung eines Normalstatutes über die Erscheinungsformen der Art beitragen würden, welche die „gesetzmäßige“ Nomenklatur nicht länger ignorieren darf.

Unsererseits schlagen wir, als unseren Standpunkt, Folgendes vor:

1.) In der gesetzmäßigen Systematik einen Platz für jene Formen zu schaffen, welche nicht direkt und nicht allgemein erblich sind, indem man für diese offiziell die Bezeichnung: „Individuelle Form“ anwendet und die Bezeichnung „Aberration“ vollständig ausmerzt.

2.) Diese individuellen Formen sind zu benennen, usw. entweder mit einem eigenen Namen, gleichgültig, ob dieser bezeichnend ist, oder nicht, aber der als die Benennung der Form zu gelten hat — so wie man auch bisher vorgegangen ist — oder mit Hilfe einer Kollektivbenennung, falls sich dieser Vorgang als vorteilhafter erweisen sollte, nur dann, wenn es gelingt, ein solches System zu entdecken, das bei der Gesamtheit der Ordnung anwendbar ist und mit der Linnéschen Methode übereinstimmt.

---

### Kleine Mitteilungen.

Die Kohlmeise in der Mausfalle! Ein nicht alltägliches Erlebnis, das ich den Mitgliedern des Internationalen Entomologischen Vereins nicht vorenthalten möchte, passierte unlängst in meinem Arbeitszimmer. Auf meinen Schreibtisch stellte ich eine Anzahl Spannleisten mit präparierten exotischen Saturniden, da mein Kasten, der sonst zur Aufnahme der Leisten diente, bereits voll ausgenützt war.

Am nächsten Tage mußte ich zu meinem Leidwesen feststellen, daß bei zwei Schmetterlingen die Hinterleiber vollständig fehlten und nur mehr die restlichen Teile auf der Spannleiste hafteten.

Von der Annahme ausgehend, daß als Räuber nur eine Maus in Betracht kommen könne, stellte ich eine Mausefalle auf und benützte als Köder den Hinterleib eines Schmetterlings. Die Spannleisten nahm ich vom Schreibtisch fort und hielt sie unter Verschuß. Am anderen Morgen war der Köder noch unberührt, doch am Mittag des gleichen Tages hörte ich ein eigenartiges Geklapper und als ich nachsah, bemerkte ich den Räuber in der Gestalt einer Kohlmeise, die nach Annahme des Köders mit dem linken Fuß in die Falle geraten war und sich vergeblich abmühte, aus derselben loszukommen.

Zum guten Glück war die Verletzung leichter Natur, und ich gab der Meise, die durch das offene Fenster in das Zimmer gekommen war, wieder die goldene Freiheit, was sie mit lautem Gezwitzcher quittierte.

Franz Sageder, Bregenz

---

Wie oft häuten sich *A. pernyi*, *Pl. cecropia*, *T. polyphemus* u. *A. selene*? Entgegen der landläufigen Beobachtung von 5 Häutungen bei *A. pernyi*, *Pl. cecropia* und *T. polyphemus* konnte ich diesen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Sageder Franz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 506](#)